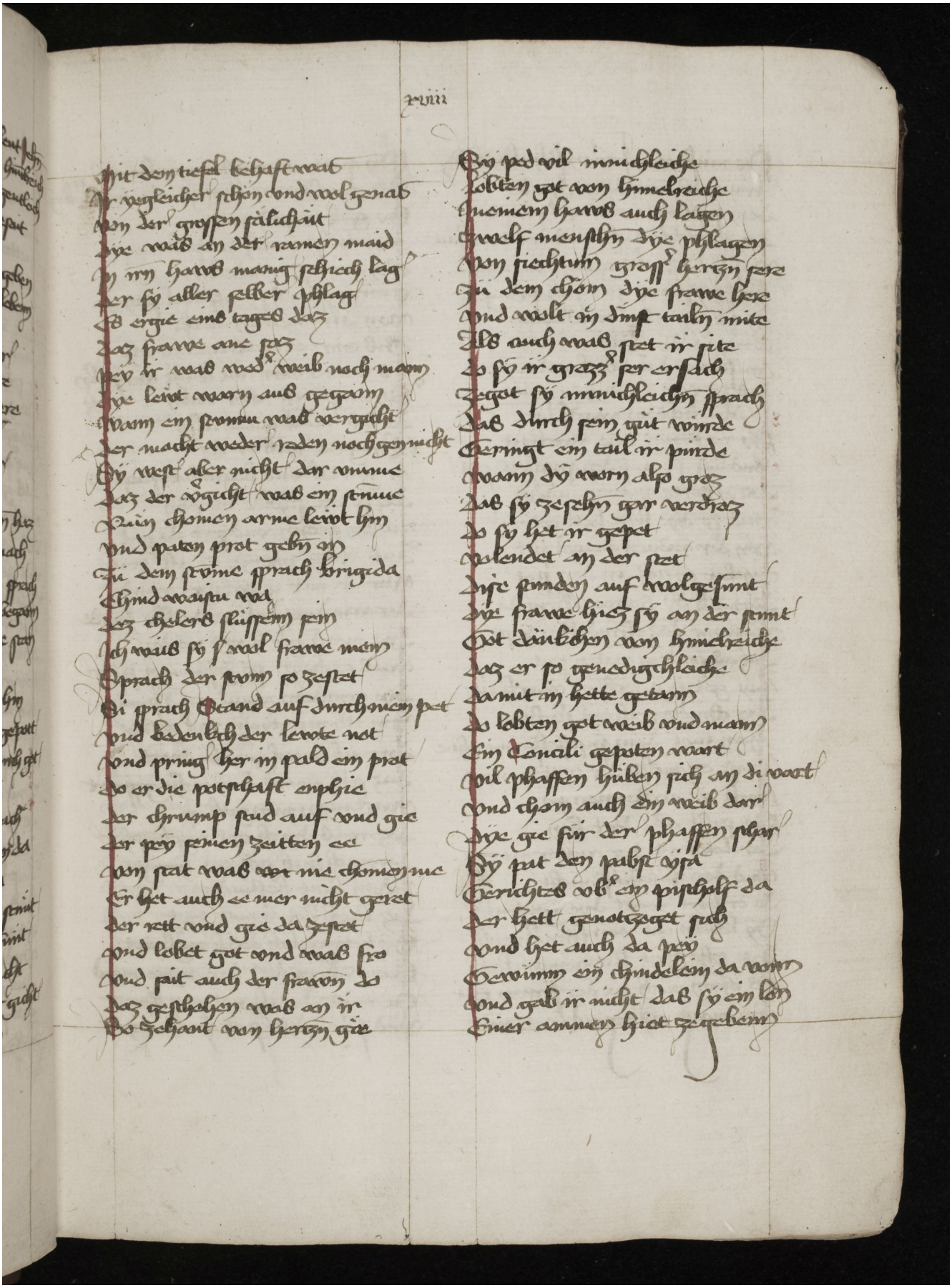
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



xviii

mit dem tiefel behaftet was
Er geleicher schon vnd wol gemach
von der grossen sälichait
Die was an der ramen maid
Ir im haubt manig schrich lag
Der sy aller selber phlag
Es ergie eins tages daz
Daz frawe ane saz
Bey ir was weder weib noch man
Die leibt warn aus gegram
Wann ein sunnu was verpracht
Der macht weder raden noch gemacht
Sy west aber nicht der vnmut
Daz der angesicht was ein sunne
Ein chomen armer leibt hym
Vnd paten prot geben an
Zu dem sunne sprach brigida
Chind warum was
Daz chelerd slissem sein
Ich waus sy s' wol frawe mein
Sprach der sunn so zestat
Di sprach Brand auf durch mein pet
Vnd bedenkch der leute not
Vnd pring her in pald ein prot
Do er die petschaft enphie
Der chrumb stud auf vnd gie
Der bey seinen zeiten ee
Von stat was ver nie chomen nie
Er het auch ee mer nicht gerat
Der rett vnd gie da zestat
Vnd lobet got vnd was fro
Vnd pait auch der frawen do
Daz geschehen was an ir
Do zehant von herzen gie

Bey ped vil mancheleiche
Lobten got von himelreiche
Nemem haubt auch laigen
Vnd menschn die plagen
Von siechtum grass herzen sere
Zu dem chom die frawe here
Vnd wolt in dmt tailn mite
Als auch was stet ir site
Do sy ir grass per erfach
Zegot sy mancheleichn sprach
Das durch sein gut vnde
Geringt ein taul ir pinde
Wann dy warn also groz
Das sy zehen gar verdraz
Do sy het ir gepet
Volendet an der stet
Die sunden auf vnd gesunt
Die frawe hiez sy an der stunt
Got dankchen von himelreiche
Daz er so genedigchleiche
Damit in hette getan
Do lobten got weib vnd man
Ein Concili gepaten wart
Vil phaffen huben sich an di vart
Vnd chom auch ein weib dar
Die gie fur der phaffen schar
Dy put den pabst ansa
Gerichtes ob ein pischolf da
Der hett genotzaget sich
Vnd het auch da pey
Gewunnen ein chindelein da von
Vnd gab ir nicht das sy ein lon
Einer ammen hiet zegeben